



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Erpenbeck - Heimsuchung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	13
Lesedokumentation	14
Weiterführende Arbeitsblätter	19
3. Fortlaufende Interpretation(en)	23
Inhaltsübersicht	24
Charakterisierung der Hauptfiguren	26
Resümee	30
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	31
5. Spielerisches Lernen	39
6. Prüfungswissen kompakt	45
7. Klausur	52
Didaktische Hinweise zur Klausur	52
Klausur zu Jenny Erpenbeck – „Heimsuchung“	54
Musterlösung	55
Erwartungshorizont: Roman: „Heimsuchung“ Jenny Erpenbeck	60
Notenspiegel	61

VORWORT

„Heimsuchung“ schildert die Geschichte eines Hauses sowie seiner wechselnden Bewohner im 20. Jahrhundert. Der zeitgenössische Roman ist relevant für den Deutschunterricht und hat Eingang in das Abitur gefunden, weil er verschiedene literarische Techniken verwendet, um die wechselhafte deutsche Geschichte und Identität zu reflektieren. Er zeigt, wie Menschen von politischen und historischen Entwicklungen nachhaltig beeinflusst werden und wie sie nach Heimat suchen und sie verlieren. Diese Geschichten geben Anreiz, sowohl über die vielschichtige literarische Darstellungsform, die deutsche Geschichte sowie über die schicksalhaften Einflüsse zu diskutieren, denen Menschen oft nur mit wenig eigener Einflussmöglichkeit ausgeliefert sind. Ein Thema, das immer aktuell bleibt.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet“ bietet alle Informationen, die Sie benötigen, um abiturrelevante Lektüren im Unterricht zu erarbeiten und Ihre Schülerinnen und Schüler so bestmöglich auf die zentralen Abiturprüfungen vorzubereiten.

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrkraft zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren Schülerinnen und Schülern bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

Zum spielerischen Testen des Gelernten oder auch für den lockeren Einstieg in die Materie bietet dieses Material ein Quiz und ein Kreuzworträtsel. Mit den folgenden Materialien zum Prüfungswissen können Textkenntnis und -verständnis überprüft sowie noch bestehende Fragen geklärt werden. Den Abschluss bildet eine ausgearbeitete Beispielklausur mit Erwartungshorizont und Musterlösung.

School-Scout ist stets um die Qualitätssicherung der Materialien bemüht. Im Zuge dessen prüfen wir regelmäßig unsere Materialien auf Aktualität, Rechtschreibung und inhaltliche Richtigkeit. Sollten Ihnen trotzdem einmal Fehler auffallen oder wichtige Aspekte fehlen, kontaktieren Sie uns unter:

feedback@school-scout.de

„HEIMSUCHUNG“ VON JENNY ERPENBECK IM UNTERRICHT: EIGENART, PROBLEME, CHANCEN

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

EPOCHE

Erpenbecks „Heimsuchung“ ist 2007 erschienen und ist demnach der Literaturepoche der Postmoderne zuordbar. Diese Epoche weist keine klaren Vorgaben, Ideale oder Merkmale auf, sondern fasst vielmehr Literatur zusammen, die in jüngster Gegenwart erschienen ist. Beruhend auf der Annahme, dass nichts Neues erschaffen werden kann, zeichnet sich die Postmoderne dadurch aus, dass auf schon existierende Werke oder Wissen zurückgegriffen wird. Häufig bedienen sich die Autor:innen demnach der Intertextualität, sie verwenden also bereits bekannte Erzählstile, Texte oder ahmen vergangenen Autor:innen nach. Auch historische Ereignisse werden als Ausgangspunkt für eine neue Erzählung verwendet, so wie es in Erpenbecks Roman vorzufinden ist. Ihr Roman lebt regelrecht von Anspielungen und setzt für ein gutes Verständnis umfangreiches Wissen des/der Leser:in voraus. Zudem nutzt Erpenbeck die fragmentarische Erzählweise. Die komplexen Handlungen und zerstückelten Darstellungen der fiktiven Erzählung fordern die Leser:innen zu einer eigenständigen Rekonstruktion heraus. In dem Roman setzt sie sich mit mehreren Themen auseinander. Die sprachliche Gestaltung wirkt dabei bestimmend, um die Handlung rüberzubringen. Dies gilt ebenso als typisch für die Postmoderne.

CHARAKTERISTIKA

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Die sprachliche Gestaltung im Werk ist geprägt durch Sachlichkeit, Nüchternheit und Schnörkellosigkeit. Trotz des Verzichts auf schmückende Adjektive oder ausführliche Schilderungen wird deutlich, was die Figuren empfinden. Die Verwendung von zahlreichen Anaphern hebt die zentralen Gedanken der Figuren hervor und betont den mentalen Ballast, der mit dem Schicksal der Figuren im Zusammenhang steht. Viele Begriffe werden symbolisch aufgeladen, lassen sich auch kapitelübergreifend in anderen Kontexten wiederfinden und fungieren so als Leitmotive. Der simple Satzbau gibt Geschehnisse nüchtern wieder, wodurch die ungeschönte Brutalität und scheinbare Gesetzlichkeit von Veränderungen deutlich werden.

LEITTHEMEN

DIE FRAGE NACH HEIMAT

Die Frage nach Heimat ist das zentrale Thema des Romans. Alle Figuren verbindet die Sehnsucht nach dem Heimatgefühl und das Glück, was sie damit assoziieren. Im Roman wird die Diskussion geführt, was Heimat bedeutet. Die unterschiedlichen Figuren definieren den Ort auf ihre eigene Art. Für den Architekten, welcher leidenschaftlich sein eigenes Haus erschafft, bedeutet es Folgendes: „Heimat planen, das ist sein Beruf“ (S. 38). Heimat kann Sicherheit oder Trost spenden. Der Bürgermeister, dem die Schriftstellerin begegnete, wiederholte nach einem verstörenden Ereignis; „Heim wolle er, nur noch heim“ (S. 114). So tröstet sich auch das jüdische Mädchen in ihrem Versteck vor den Nazis mit Erinnerung an das Sommerhaus, in dem sie sich heimisch fühlt und hält es für den „der einzige(n) Ort, der seit damals sich ähnlich geblieben sein wird“ (S. 87). Andere Figuren sahen im Sommerhaus eine Art verklärende Isolation von der Außenwelt. Die Frau des Architekten bezeichnet es als „angemessenes Gehege“ (S. 68), die unberechtigte Besitzerin als „sehr schönes Gefängnis“ (S. 183).

Nicht alle Romanfiguren fühlen sich im Sommerhaus heimisch. Der Rotarmist und die Besucherin fühlen sich im Sommerhaus unwohl und fremd. Aber auch sie sehen sich hier mit dem Heimatgefühl konfrontiert und erinnern sich an glücklichere Zeiten, in denen sie in ihrer Heimat Russland oder der Ukraine ansässig waren. Heimat bedeutet demnach nicht ein bestimmter Ort, sondern vielmehr das Gefühl der Erinnerung an eine bestimmte Zeit, in der sie an einem gewissen Ort glücklich gewesen waren. Dieses Gefühl versuchen alle Protagonisten, unabhängig von ihrer Assoziation von Heimat, zu verwahren. Eine neue Heimat kann nicht hergestellt werden, die Figuren versuchen erfolglos, sich eine neue Heimat zu schaffen. Die Besucherin scheitert im Sommerhaus, der Tuchfabrikant nach seiner Flucht in Südafrika. Ebenso wenig kann Heimat, was also eine glückliche Zeit beschreibt, zurückgebracht werden. Die Schriftstellerin kehrt nach einem Aufenthalt im Exil zu ihrer alten Heimat zurück, doch das Gefühl ist verloren gegangen. Sie fühlt sich weder mit ihrer Familie verbunden, noch kommt sie im Sommerhaus an. Auch der Kinderfreund hängt seine nostalgischen Erinnerungen an sein Heimatgefühl der Kindheit hinterher, nachdem seine Kindheitsfreundin weggezogen ist. Er ist zwar am selben Ort geblieben, doch sie hat sein Heimatgefühl mitgenommen. Die Figuren verbindet, dass alle das Glück in Heimat sehen. Doch dieses Gefühl liegt für alle bereits in der Vergangenheit und die Heimat wurde ihnen genommen.

2. LESEBEGLEITENDE LEKTÜREHILFEN

Eine zentrale Kompetenz, die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe beherrschen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.



Das strukturierte Lesen von Lektüren und dessen Dokumentation hilft nicht nur dabei, von vornherein ein besseres Verständnis für das Werk zu entwickeln, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzliche Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die Abiturklausuren – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den Schülerinnen und Schülern dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die eigenen Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs. Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, den Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die Schülerinnen und Schüler im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • ein ganzes Werk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/ sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • <i>vertiefend</i>: Eine eigene Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden

DER GÄRTNER

Im ersten Kapitel wird die Figur des Gärtners vorgestellt. Viel erfährt der/die Leser:in allerdings nicht über ihn. Im Dorf ist er bei allen bekannt, jedoch kennt niemand seinen Namen, da er ausschließlich „der Gärtner“ genannt wird. Er wohnt allein am Rande des Waldes und hilft bei jeglichen anfallenden Arbeiten. Auch in den weiteren elf Kapiteln, die ihm gewidmet sind, wird viel weniger Auskunft über ihn geboten als über die Arbeiten, die er gerade ausführt. Es heißt, er „spricht wenig“ (S. 27) und einige Menschen empfinden ihn als „kalt“ (S.28). Es ist nicht sicher, ob er ein großes Geheimnis mit sich trägt oder einfach nur leer ist (S.28). Der Gärtner fungiert jedoch als Informationsquelle für Tratsch über die Figuren, der im Dorf verbreitet wird. So heißt es an einigen Stellen „vom Gärtner wisse man auch“ (S. 125) oder „wisse man aus den Berichten des Gärtners“ (S.140). Des Weiteren werden durch den Gärtner die Veränderungen der Zeit markiert. Es ist immer derselbe Gärtner, der sich um das Sommerhaus und die Natur kümmert, doch fallen stets verschiedene Arbeiten an und neue Krisen sind zu bewältigen. Beispielsweise hat der Gärtner mit dem Kartoffelkäfer zu kämpfen, welcher als Plage zunächst über den Rhein, später über die Elbe und ganz Mitteleuropa zieht (S. 46). Seine Arbeiten können auch als Metaphern verstanden werden, die Kartoffelkäferplage könnte sich demnach auch auf politische Umwälzungen beziehen. Auch das Thema der Vergänglichkeit wird durch den Gärtner deutlich gemacht. Nicht nur, weil er ständig den Garten umgestaltet und alte Anpflanzungen entfernt, sondern auch er selbst altert. Am Ende des Romans heißt es; „schwere Arbeiten kann der Gärtner (...) nicht mehr ausführen“ (S. 124).

CHARAKTERISIERUNG DER HAUPTFIGUREN

DER GROßBAUER UND SEINE VIER TÖCHTER (S. 14 - 27)

Das Kapitel wird eingeführt, indem in einfacher Sprache auf sachliche Art Hochzeitsbräuche vorgestellt werden. Auch die Lebensweise des Großbauern, welcher von allen „Wurrach“ genannt wird, zeichnet sich durch Traditionen aus, die bis auf das 17. Jahrhundert zurückführen. Er ist jedoch der letzte Schulze in der Familienfolge. Keiner seiner vier Töchter heiratet aus unterschiedlichen Gründen oder Schicksalsschlägen, so dass das Erbe nicht weitergegeben werden kann. Die jüngste Tochter, Klara, sollte das Waldgrundstück des Wurrachs erben. Allerdings erleidet sie eine psychische Krankheit, sie wird unzurechnungsfähig und verliert den Verstand. Die scheinbare Begegnung mit einem Fischer scheint ein Auslöser dafür gewesen zu sein. In Form von Gedichten erhält der/die Leser:in Einblicke in Klaras Gedanken, die wirr und schwer zugänglich wirken. Schließlich ertränkt sie sich selbst im Märkischem Meer. Ihr zugesprochenes Erbe verkaufte ihr Vater schon zuvor zu einem Drittel an einen Tuchfabrikanten und einem Berliner Architekten, die die Geschichte dieses Ortes am See in folgenden Kapiteln ortschreiben.

Durch das „Verrücktwerden“ Klaras endet also die Geschichte der Schulzenfamilie, auf der anderen Seite wurde damit Platz für die Lebensgeschichte (und Heimat) anderer Leute an diesem Ort geschaffen. Die Regelhaftigkeit der Hochzeitsbräuche, die bei keinem der Töchter umgesetzt werden konnten, stehen damit in einem Kontrast zu der Unberechenbarkeit von Schicksalsschlägen.

ARBEITSBLATT 2 ZU JENNY ERPENBECK: „HEIMSUCHUNG“

Nachdem Sie sich ausgiebig mit Erpenbecks Werk beschäftigt haben, beantworten Sie nun die nachfolgenden Fragen. Begründen Sie Ihre Antworten und beziehen Sie möglichst auch Textstellen mit ein. Notieren Sie die wichtigsten Stichpunkte auf dem Arbeitsblatt und beantworten Sie die Fragen dann auf einem gesonderten Blatt.

1. Wie werden die Figuren in die Handlung eingeführt?

2. Was fällt bei einem Blick auf die Figurenkonstellation auf?

3. Welche Rolle spielt der Gärtner im Roman?

4. Wie endet das Werk?

5. Welche Intention verfolgt die Autorin mit ihrem Werk?

MUSTERLÖSUNGEN ZUM ARBEITSBLATT 1

1. Wovon handelt Erpenbecks „Heimsuchung“?

Der Roman handelt von der Bedeutung von Heimat und von der Sehnsucht nach dem Gefühl von Heimat. Gleichzeitig werden weitere Themen angesprochen, wie zum Beispiel der Umgang mit großen Veränderungen, Schuldgefühlen, Verlust, Vergänglichkeit und zwischenmenschlichen Beziehungen.

Diese Themen werden anhand des Lebens von zwölf verschiedenen Menschen behandelt. Allen gemeinsam ist, dass sie Teile ihres Lebens am selben Ort am Märkischen Meer verbrachten. Ansonsten unterscheiden sie sich in ihren Positionen in der gegenwärtigen Gesellschaft, die sich allerdings auch innerhalb des eigenen Lebens ändern kann. Außerdem machen alle Figuren andere Erfahrungen mit dem Leben, was wesentlich durch die Ereignisse ihrer Zeit geprägt ist. Demnach geben sie Heimat alle eine unterschiedliche Definition und Bedeutung.

2. In welcher Zeit spielt das Werk?

Der Roman spielt zu unterschiedlichen Zeitpunkten in der Geschichte, welche oft nicht klar definiert, aber mit Hinweisen gespickt sind. Die Handlung setzt ein am Ende des 19. Jahrhundert und beleuchtet einen sehr großen Zeitraum. Einmal wird das Jahr 1892 genannt (S. 18). Allerdings wird auch, typisch in diesem Roman, ein bereits vergangener Zeitpunkt erwähnt; 1650, als die Familientradition der Schulzenfamilie begann (S. 16). Der Epilog setzt noch viel früher an und handelt von der Entstehung des Märkischen Meeres während der Eiszeit. Es ist auch nicht ganz klar, zu welcher Zeit der Roman endet. Jedoch ist dies kurz nach der deutschen Wiedervereinigung zu verorten. Der Roman ist im Jahr 2007 erschienen und es wäre der Handlung im Roman folgend stimmig, wenn diese auch ungefähr am Anfang des 21. Jahrhunderts endet. Die Gegenwart der Figuren spielt also zu unterschiedlichen Zeiten innerhalb dieser Zeitspanne, wobei auch viele Rückblenden in die Vergangenheit der Protagonist:innen vorkommen. Es lässt sich jedoch festhalten, dass die Handlungen im Roman überwiegend zu den Wendepunkten in der Geschichte stattfinden, beispielsweise zur fortgeschrittenen Regierungszeit des Naziregimes, kurz nach der deutschen Kapitulation oder nach Gründung der DDR.

3. Ist der Titel zum Werk passend gewählt?

Der Titel „Heimsuchung“ lässt vor dem Lesen vermuten, dass es sich um eine Art Horrormoman handeln könnte. Schließlich wird der Begriff „Heimsuchung“ oft in dem Sinne verwendet, dass etwaige Geister Menschen verfolgen, Angst und Schrecken verbreiten und letztendlich in einen menschlichen Körper fahren und dadurch weiteren Schaden anrichten. Bezogen auf Erpenbecks Roman lässt sich dieser Begriff jedoch anders verstehen. Alle Protagonist:innen sind von der Sehnsucht nach Heimat eingenommen, sie suchen also ihr Heim, welches sie zu dem gegenwärtigen Erzählzeitpunkt bereits verloren haben. So handelt es sich bei dieser Deutungsvariante um eine etwas weniger schaurige Perspektive, wobei sich Gemeinsamkeiten in der Doppeldeutigkeit finden lassen. Ähnlich wie heimatlose Geister, die durch einen unglücklichen Tod verloren in der Welt der Lebenden umherirren, haben die Protagonist:innen ihre glückliche, lebendige Zeit bereits hinter sich. Sie sind besessen von ihren Erinnerungen und Sehnsüchten und vergeblich auf der Suche danach, das Gefühl von Heimat zurückzugewinnen.

4. Wie ist der Aufbau des Werks?

Der Roman enthält einen Prolog, einen Epilog und 23 Kapitel. In elf gleichlangen Kapiteln wird eine Figur vorgestellt. Die Kapitel sind ähnlich aufgebaut: Der/die Leser:in erhält Einblicke in bestimmte Momente der Biografie und Gefühle dieser Figuren. Die Kapitel sind nach den jeweiligen Figuren benannt, wobei sie selten mit Namen, sondern zum Beispiel mit dessen Berufsbezeichnungen benannt

FIGUREN- KONSTELLATION	In welcher Beziehung stehen die Figuren zueinander?
	Die einzelnen Figuren sind teilweise miteinander vernetzt, stehen in offiziell enger Beziehung zueinander oder sind einander bekannt. In welcher Beziehung sie jedoch tatsächlich zueinander stehen, wie das Verhältnis und die Empfindungen der Figuren zueinander aussieht, bleibt offen. Beispielsweise wird im Kapitel des Architekten erwähnt, dass er verheiratet ist, mehr erfährt der/die Leser:in jedoch nicht über seine Frau. Im Kapitel über die Frau des Architekten allerdings, dessen Überschrift ihre Individualität absprechen und in die Rolle als Ehefrau zu drängen scheint, werden jedoch die gesamte Kennenlerngeschichte des Paares und die Gefühle der Frau zu ihrem Mann geschildert. Da jedoch seine Empfindungen ihr gegenüber fehlen, ist deren Beziehung zueinander für den/die Leser:in nur schwer einzuschätzen und steht auch nicht im Fokus der Erzählung. Ein ebenso verzerrter Blick auf die gemeinsame Beziehung zueinander, was mit einem Ungleichgewicht verbunden ist, lässt sich in dem Verhältnis des Kinderfreundes zur unrechtmäßigen Besitzerin wiederfinden. Während sie in seinem Kapitel im Zentrum der Erzählung steht, wird er in ihrem Kapitel nur nebensächlich erwähnt.
	Welche Figur steht im Fokus?
	Grob lässt sich festhalten, dass alle Figuren im Roman in ihrer Wichtigkeit gleichberechtigt zu sein scheinen, da sie alle ein ähnlich langes Kapitel erhalten haben und deren Empfindungen alle mit ähnlich starker Intensität wiedergegeben werden. Allerdings fallen einige Figuren mehr ins Gewicht oder erscheinen dem/der Leser:in präsenter, da sie stärker mit anderen Figuren vernetzt und dadurch öfter erwähnt werden. Der Architekt beispielsweise erhält im Kapitel der Frau des Architekten viel Aufmerksamkeit und übt auch in anderen Kapiteln eine nebensächliche Rolle aus. Der Wurrach aber beispielsweise steht in keinerlei Verbindung zu dem nachfolgenden Geschehen oder beeinflusst nicht den Verlauf des Lebens der anderen, so dass ihm eine geringfügigere Bedeutung zuzukommen scheint.
LITERATUR- THEORIE	Nennen Sie weitere Werke Jenny Erpenbecks und deren Themen.
	Geschichte vom alten Kind“ ist der erste Roman, der von Jenny Erpenbeck 1999 veröffentlicht wurde. Dabei geht es um ein Kind, welches auf der Straße gefunden wird und all sein Wissen und seine Identität vergessen zu haben scheint und somit in einem Kinderheim landet. Insgesamt hat Erpenbeck bisher neun Romane herausgebracht. Durch den Roman „Gehen, ging, gegangen“ kam ihr besonders viel Aufmerksamkeit zu. Sie gewann mit diesem Roman über Geflüchtete in Deutschland zahlreiche Preise. Kürzlich erhielt sie für den 2021 erschienen Roman „Kairos“ über das Alltagsleben in der DDR den Uwe-Johnson-Preis. Aber auch „Heimsuchung“ gilt als erfolgreich, dieser Roman wurde in viele Sprachen übersetzt.
	Inwiefern könnte die Autorin den Roman aus eigenen Erfahrungen heraus geschrieben haben?
	Erpenbeck entstammt einer intellektuellen Familie aus der DDR. Sie ist 1967 geboren und wuchs damit im kommunistischen System auf, erlebte aber auch dessen Untergang. Ihre Großmutter, Hedda Zinner, hatte starke Schwierigkeiten, mit diesem Umbruch klarzukommen. Ihr wurde ein Stück ihrer Identität genommen. Auch in dem Roman „Heimsuchung“ werden große Umbrüche thematisiert, u.a. auch der Beginn und das Ende der DDR und der Verlust von Heimat. Somit ist denkbar, dass Erpenbeck sich von den Erfahrungen ihrer Familie inspirieren ließ.



ERWARTUNGSHORIZONT: ROMAN: „HEIMSUCHUNG“ JENNY ERPENBECK

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt) Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr, Titel und Thema des Werks.	5	
2	formuliert eine kohärente Zusammenfassung des Werks.	6	
3	fasst den Inhalt mit eigenen Worten zusammen und lässt unwichtige Details weg.	4	
SUMME: INHALTLICHE LEISTUNG AUFGABE 1:		15	

Aufgabe 2: (Analyse) Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
4	untersucht gründlich die Charaktereigenschaften der Hauptfigur.	10	
5	legt den Fokus der Analyse auf die Protagonistin.	8	
6	stellt die beiden vorgegebenen Charaktere gegenüber.	7	
7	belegt Ausführungen anhand von Textstellen.	5	
8	beschreibt die Wirkung der Charaktereigenschaften.	5	
SUMME: INHALTLICHE LEISTUNG AUFGABE 2:		35	

Aufgabe 3: (Deutung und Stellungnahme) Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
9	geht auf die Bedeutung der Kapitel ein.	4	
10	bezieht Stellung zu den Charakteren der Protagonisten.	5	
11	belegt Aussagen anhand von Textbeispielen.	3	
12	formuliert eine persönliche Wertung.	4	
13	argumentiert nachvollziehbar.	4	
SUMME: INHALTLICHE LEISTUNG AUFGABE 3:		20	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		6	
SUMME: DARSTELLUNGSLEISTUNG		30	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Erpenbeck - Heimsuchung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

